



Institut für Bildung und Beratung Miesbach

praxisnah. innovativ. nachhaltig.

„Qualifizierte*r Erwachsenenbildner*in in der Frühpädagogik“

Erwerb von Handlungskompetenz als Weiterbildner*in

Weiterbildung

„Qualifizierte Erwachsenenbildner*in in der Frühpädagogik“

Erwerb professioneller Handlungskompetenz als Lehrende*r in der Elementarpädagogik
(02.02.2026 – 31.07.2026)

Die Ansprüche an fröhpädagogische Fachkräfte steigen und werden komplexer. Mit berufsbegleitender Weiterbildung im Sinne lebenslangen Lernens entwickeln fröhpädagogische Fachkräfte ihr professionelles Handeln kontinuierlich weiter. Das setzt eine bestimmte Qualität von Fort- und Weiterbildungsangeboten voraus, die wiederum maßgebend von den Kompetenzen der Weiterbildner*innen geprägt ist, die als Lehrende im Arbeitsfeld Frühpädagogik tätig sind.

Mit dieser Weiterbildung will das Institut für Bildung und Beratung Miesbach einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Fort- und Weiterbildung fröhpädagogischer Fachkräfte leisten. Maßstab sind dabei vor allem eine humanistische Grundhaltung der Lehrenden, die Kenntnis des Arbeitsfeldes Elementarpädagogik in Theorie und Praxis, ein zeitgemäßes Grundverständnis von Erwachsenenbildung, eine dialogorientierte Methodik und Didaktik sowie die Anschlussfähigkeit der Seminar-, Weiterbildungs- und Beratungsangebote an das Arbeitsfeld Kindertagesbetreuung.

Das der Weiterbildung zugrundeliegende Verständnis von Erwachsenenbildung:

Die Weiterbildung zur/zum Erwachsenenbildner*in basiert auf einer systemisch-konstruktivistischen Sichtweise des Lernens Erwachsener. Das bedeutet, dass

- Lernen eine selbstgesteuerte Aneignung und Anpassung von Neuem ist und dass Menschen als kompetente Lerner geboren werden;
- Erfahrungen, Konzepte und Betrachtungsweisen das Welt- und Selbstbild sowohl der Lehrenden als auch der Lernenden prägen;
- Menschen ihre Identität, Verhalten und Gefühlsleben in sozialen Systemen entwickeln;
- Erwachsenenbildner*innen durch Beobachtungen Lernprozesse der Lernenden begleiten und sich entwickeln, indem sie ihre eigenen Betrachtungen selbstreflexiv hinterfragen;
- das Vertrauen in die Lernkompetenz der Menschen Interesse und Verständnis für biografische Fragen voraussetzt und damit eine Individualisierung der Lernprozesse ermöglicht wird;
- im Mittelpunkt systemisch-konstruktivistischer Erwachsenenbildung die Identitäts- und Kompetenzbemühungen des Einzelnen stehen, die mit der Aufgabe der Bildungsberatung und -begleitung einhergehen;
- Lehren als Wissensvermittlung nach dem Sender-Empfänger-Prinzip abgelöst wird durch Aneignungsbegleitung und einer Didaktik, welche Möglichkeiten bietet (Ermöglichungsdidaktik);
- Erwachsenenbildner*innen nicht nur Fachwissen haben, sondern dass sie um die Funktionsweise von Lernen und der damit einhergehenden Ängste, Irritationen und Widerstände wissen.

In der Weiterbildung zeigen sich die Prinzipien einer Lernkultur, die Selbstlernen, Anregung und Lernbegleitung, Subjektorientierung und aktive Beteiligung der Lernenden einschließt.

Ziel und Kontexte der Weiterbildung:

In der kompetenzorientierten Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden Handlungskompetenz für die Ausübung einer Lehrendentätigkeit als Erwachsenenbildnerin/als Erwachsenenbildner in der Elementarpädagogik. Kontexte können sein: Fort- und Weiterbildungen, Teamveranstaltungen, Inhouseseminare, Begleitung von Teamprozessen, Elternabende, Lehrtätigkeit an Ausbildungsstätten, Personalentwicklung, pädagogische Qualitätsbegleitung u.v.m. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, Veranstaltungen unterschiedlicher Formate (z.B. Seminare, Workshops, Trainings, Beratung, Fachtagungen ...) zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.

Das nachfolgende Qualifikationsprofil (S. 6) basiert auf der WiFF-Studie „Kompetenzorientierung in der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)“.

4

Zielgruppe:

Die Weiterbildung ist konzipiert für Pädagog*innen und Absolvent*innen anderer (sozial)pädagogischer Ausbildungen), die bereits in der Erwachsenenbildung tätig sind oder sich für diese Tätigkeit qualifizieren wollen. Umfangreiche Erfahrungen im Arbeitsfeld Elementarpädagogik sind von Vorteil.

Aufbau der Weiterbildung:

Die Weiterbildung umfasst

- 5 Module mit insgesamt 15 Weiterbildungstagen
- 2 Reflexionstage
- 2 Tage Abschlusskolloquium

und findet im Zeitraum 02.02.-31.07.2026 statt.

Das Besondere an dieser Weiterbildung:

Die Weiterbildung kann nur in ihrer Gesamtheit gebucht werden, weil die Inhalte systematisch aufeinander aufbauen. Die Seminargruppe bleibt konstant über den gesamten Zeitraum und organisiert sich in kollegialen Lerngruppen. Das fördert den fachlichen Dialog und führt zur Bildung von Netzwerken, die für Erwachsenenbildner*innen eine wichtige Ressource darstellen können. Die Teilnehmer*innen unterstützen und bestärken sich gegenseitig in ihrer Entwicklung und profitieren von Best-Practice-Beispielen.

Veranstaltungsort:

IBB-Bildungszentrum Hausham, Josef-Lantenhammer-Platz 1, 83734 Hausham

Seminarzeiten:

09.00 – 17.00 Uhr (1 h Mittagspause, je 1 Kaffeepause am Vormittag und am Nachmittag)

Anreise:

Bahn: München - Bayrischzell (Bayerische Oberlandbahn), Haltestelle Agatharied

Auto: Autobahn München – Salzburg, Abfahrt Weyarn – Richtung Miesbach/Hausham/Schliersee

Kosten der Weiterbildung:

3.360 € (zahlbar in 7 zinsfreien Raten à 480,00 €)

Als eine für den Beruf qualifizierende Bildungsmaßnahme kann die Weiterbildung steuerlich geltend gemacht werden.

Abschluss:

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden das Zertifikat

„Qualifizierte Erwachsenenbildnerin/Qualifizierter Erwachsenenbildner in der Frühpädagogik“ (IBB)

Als „Qualifizierte*r Erwachsenenbildner*in in der Frühpädagogik“ (IBB) zeichnet Sie dadurch aus, dass Sie

- eine kompetenzorientierte Grundhaltung (weiter)entwickelt haben, offen und interessiert sind gegenüber den biografischen und beruflichen Hintergründen der Teilnehmenden, um an den Anforderungen und Kompetenzen der Teilnehmenden anzusetzen und diese entsprechend weiterzuentwickeln;
- ein konstruktivistisches Lehr- und Lernverständnis haben;
- auf Basis einer wertschätzenden, empathischen und ressourcenorientierten Grundhaltung gegenüber den Teilnehmenden arbeiten;
- Ihre Rolle als die einer/eines Impulsgeber*in, als Begleiter*in und Lernende verstehen und die eigene Handlungspraxis, Normen und Stereotype in Bezug auf die Zielgruppe und Weiterbildungsinhalte reflektieren;
- das Arbeitsfeld der Zielgruppe (z.B. deren Qualifikationsprofile) kennen und über ein differenziertes frühpädagogisches Fachwissen verfügen;

- in der Lage sind, Angebotsformen zu konzipieren, die Theorie-, Reflexions- und Praxisphasen kombinieren und die Gruppengröße berücksichtigen;
- über erwachsenen- und fachdidaktisches Wissen und Fertigkeiten verfügen;
- die Prinzipien der „Doppelten Didaktik“ kennen und bewusst nutzen;
- über ein Methodenrepertoire verfügen, das lebendiges Lehren und Lernen ermöglicht;
- gruppendynamische Prozesse kennen und beachten;
- die Wirkung des eigenen Verhaltens auf die Gruppe reflektieren;
- über ein breites Wissen über Rahmenbedingungen, Formate und Möglichkeiten des Transfers in die Praxis verfügen und in konzeptionelle Überlegungen einbeziehen;
- u.v.m.

Kriterien für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung:

- regelmäßige und aktive engagierte Teilnahme an allen Modulen, Reflexionstagen und in den Lerngruppen
- aktive und erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium mit der Präsentation einer Lehrsituation und des eigenen professionellen Selbstverständnisses als Erwachsenenbildner*in i.S. systemisch-konstruktivistischer Konzepte

Trainer im Curriculum:



Boris Trapp

Dipl. Päd. (PH Freiburg), Systemische Beratung, Therapie und Familientherapie (DGSF), Systemische Supervision und Organisationsentwicklung (DGSF), Zusatzqualifikation (ZQ) Erlebnispädagogik, Lehrender in der Ausbildung von Systemischen Berater*innen und Familientherapeut*innen, Systemischer Berater, Paar- und Familientherapeut, u.v.m.



Natalia Rennings

Heilpraktikerin, Erzieherin, Bildungswissenschaftlerin (B.A.), Stud. Bildungswissenschaften/Erwachsenenbildung M.A., Systemische Beraterin (DGSF) i.A., Leitung Bildungsmanagement im IBB Miesbach, Dozentin, Supervisorin, Multiplikatorin Fachkräfteoffensive StMAS, Block C



Daniela Happel

Dipl. Ing. (FH) Feinwerk- und Mikrotechnik mit Schwerpunkt Medizintechnik, Weiterbildung Visualisierung, insbesondere für Flipchartgestaltung, mehrtägiges Sprach- und Rhetorik-Coaching bei Eva Loschky, Mediationsausbildung (BMC), Trainerausbildung für konstruktive Kommunikation, Lizenzierte Mediatorin BM (Bundesverband Mediation), ehrenamtliches Engagement in der Konflikt-Hotline des Bundesverbandes Mediation



Stefanie von Poser

Dipl. Schauspielerin, Moderatorin und Sängerin, Studium (M.A.) Psycholinguistik, reflexive Sozialpsychologie und Theaterwissenschaft mit Zusatzqualifikation Kommunikationstechnik (LMU München), seit 2012 Lehrauftrag an der HFF, langjährige Dozentin Lehrqualifizierungsprogramm PROFIL (LMU), Dozentin für Schauspiel, Sprecherziehung und (applied) Improvisation, Weiterbildungen u.a. FeedBack-FeedUp-FeedForward, Linklater Training, Chubbuck, Movement u.v.m.



Helga Böhme-Konrad, Institutsleitung, Konzeptionelle Mitwirkung am Konzept der Weiterbildung, Gesamtleitung und Verantwortung für das Zertifikat - Dipl.-Soz.-Päd. (FH), Verwaltungsfachwirtin (Bayerische Verwaltungsschule), Systemische Beraterin (DGSF), Coach „Psychologie der Veränderung, emotional intelligent coachen“, Systemische Konflikt- und Mobbingberaterin (ISB-Syst), Supervisorin, langjährige Fachberaterin pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Mitglied der Fachkommission zur Entwicklung des BEP

Modul 1

Bildungsverständnis, systemischer Blick auf Lernende, Rollen und Aufgaben der Erwachsenenbildner*in, Kompetenzorientierung in der Qualifizierung von pädagogischem Personal 02.-05.02.2026

Ziel:

Die Teilnehmenden sind über den Aufbau und den Ablauf der Weiterbildung informiert und kennen ihre Aufgaben zur erfolgreichen Mitwirkung.

Sie entwickeln eine systemisch-konstruktivistische Haltung gegenüber Lernenden, welche davon ausgeht, dass der Mensch selbstorganisiert und kompetent seinen Bildungsprozess mitbestimmen und mitgestalten möchte.

Das eigene Selbstverständnis zeigt sich in der Rolle als Impulsgeber, Begleiter und Moderator, das geprägt ist von einer wertschätzenden, respektvollen, inklusiven und emphatischen Haltung.

Ein entsprechendes Profil einer Erwachsenenbildner*in wird erarbeitet und die Auftragsklärung besprochen.

Um ein grundsätzliches Verständnis von Erwachsenenbildung zu erlangen, lernen die Teilnehmer*innen verschiedene Modelle und Konzepte kennen, Fachbegriffe werden geklärt.

Inhalte:

- Gesamtcurriculum der Weiterbildung, Aufgaben der Teilnehmenden
- Systemische Grundlagen, Werte, Haltung
- Verständnis von kompetenzorientierter Weiterbildung
- Referentenprofil, Auftragsklärung
- Theorie Erwachsenenbildung
- Modellfunktion des/der Referent/In in der Erwachsenenbildung

Referent*innen: Natalia Rennings, Boris Trapp

Modul 2

Inhalte Visualisieren und Präsentieren

25.-26.02.2026

Ziel:

Die Teilnehmer*innen beherrschen Grundtechniken der Flipchartgestaltung und haben Sicherheit in der Ausübung. Sie untermalen ihre Präsentation und Moderation optisch ansprechend und wirkungsvoll und nutzen die gestalterischen Elemente für das Transportieren ihrer Inhalte. Sie begeistern Teilnehmende ihrer Kurse auch mit ihren Flipcharts.

Inhalte:

- das Flipchartblatt einteilen
- eine lesbare Schrift entwickeln
- Grundformen und Farben einsetzen
- Menschen einfach darstellen
- Fehlerbehebungsmaßnahmen
- Entwicklung und Präsentation eines themenbezogenen Flipcharts

Referentin: Daniela Happel

Modul 3

Mein persönliches Profil als Erwachsenenbildner*in

12.-13.03. + 19.-20.03.2026

Ziel:

Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer eigenen Biografie auseinander, um Ressourcen zu entdecken und zu verstärken.

Sie kennen eine Auswahl an Lerntheorien, um diese gezielt in der Seminargestaltung umzusetzen. So können entsprechende Lernsettings gestaltet werden, in denen sich Lernende als selbstwirksam, kompetent und autonom erfahren.

Dazu wissen die Teilnehmer*innen, welchen Unterschied die Ermöglichungs- zur Erzeugungsdidaktik macht und sind in der Lage selbstorganisiertes, interaktives Lernen zu initiieren.

Gruppendynamiken werden erkannt und unterschiedliche Vorstellungen zwischen allen Beteiligten entsprechend ausgehandelt, um Gruppenprozesse professionell zu steuern und zu begleiten. In praktischen Übungen wird eine Feedbackkultur erlebt, in der sich Wertschätzung und Respekt, aber auch konstruktive Kritik ausdrücken lassen.

Inhalte:

- Biographiearbeit
- Lerntheorien im Kontext der Seminargestaltung
- Kontraakzente zum schulischen Lernen
- Ermöglichungsdidaktik versus Erzeugungsdidaktik
- Gruppendynamik
- Umgang mit Widerständen
- Feedback geben und nehmen
- Humor / Leichtigkeit in der Weiterbildung

Referent*innen: Natalia Rennings, Boris Trapp

Modul 4

Zielgruppenorientierte Konzepte entwickeln

23.-24.04. + 27.-28.04.2026

Ziel:

Die Teilnehmenden setzen sich mit dem gesetzlichen Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern nach dem bayrischen Kinderbildungs- und betreuungsrecht (BayKiBiG und AV BayKiBiG) und mit den Prinzipien, die dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) zu Grunde liegen, auseinander.

Zu pädagogischen Themen wird ein grundlegendes Konzept entwickelt, um Seminarinhalte umsetzen zu können. Um auch auf Herausforderungen im Seminar vorbereitet zu sein, werden Ideen für einen kreativen Umgang mit „Pannen“ gesammelt und besprochen.

Das Modul wird durch eine Zwischenbilanz abgerundet, um im Sinne der Weiterentwicklung der Teilnehmer*innen Rückmeldung zu geben und zu nehmen.

Inhalte:

- Verständnis von Elementarpädagogik
- Konzeptentwicklung und -umsetzung in unterschiedlichen Kontexten
- Kreativer Umgang mit „Pannen“
- Zwischenbilanz der Weiterbildung

Referent*innen: Natalia Rennings, Boris Trapp

Modul 5

Sich stimmig präsentieren

20.-21.05 .2026

Ziel:

Die Teilnehmer*innen vermitteln ihre (Seminar)Botschaften dynamisch und treffsicher. Sie optimieren ihren Gesamteindruck für eine bessere Außenwirkung. Sie haben wertvolle und erprobte Kommunikations-Werkzeuge für ihre Tätigkeit als Erwachsenenbildner*in.

Inhalte:

- Optisch und akustisch ausgereifte „Auftritte“
- Erweiterung des sprecherischen Ausdrucks
- Inhalte professionell „verpacken“ und in der Botschaft transportieren
- Störfaktoren (Lampenfieber etc.) beseitigen
- eigene Kommunikations-Fähigkeit optimieren

Referentin: Stefanie von Poser

Ziel:

Die Teilnehmer*innen geben einen Überblick über ihre Handlungskompetenz als Erwachsenenbildner*in im Rahmen ihrer Projekte.

Abschlusskolloquium:

Die Teilnehmer*innen präsentieren in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen Ihr professionelles Selbstverständnis als Erwachsenenbilder*in i.S. des erwachsenenbildnerischen Leitbildes dieser Weiterbildung (incl. einer Lehrsituation).

Umfangreiche Informationen zum Abschlusskolloquium erhalten die Teilnehmer*innen im Laufe der Weiterbildung.

Feedback zur Weiterbildung

Überreichung des Zertifikats

„Qualifizierter Erwachsenenbildner/ Qualifizierter Erwachsenenbildnerin in der Frühpädagogik“ (IBB)

Abschlussritual

Referent*innen: Natalia Rennings, Boris Trapp, Helga Böhme-Konrad

Reflexionstage

Ziel:

Die Teilnehmer*innen reflektieren und vertiefen die Inhalte der Module. Sie besprechen Umsetzungshindernisse und -erfolge und suchen gemeinsam Lösungen, wodurch der Transfer in die Praxis erleichtert wird. Fragen, die in der Zwischenzeit aufgetaucht sind, können eingebracht und besprochen werden. Zudem gibt es Zeit zum Üben, Ausprobieren und Vertiefen neu erworbener Kompetenzen. Arbeitsaufträge werden präsentiert und reflektiert. Die Teilnehmer*innen erhalten und geben Feedback, was zur Nachhaltigkeit der Weiterbildung beiträgt.

- Reflexion und Vertiefung von Modulinhalten
- Besprechung von Arbeitsaufträgen
- Reflexion Praxistransfer- Thematisierung von Umsetzungshindernissen und -erfolgen
- Zeit für Fragen & Anliegen
- Übungen zur Vertiefung
- Feedback
- Planungen & Vorausschau

Termine:

15.04.2026 Reflexionstag

06.07.2026 Reflexionstag

Referent*innen: Natalia Rennings, Boris Trapp

Kollegialer Austausch in selbstorganisierten Lerngruppen

Die Weiterbildungsgruppe organisiert sich in regionalen Lerngruppen. Mindestens einmal nach jedem Modul trifft sich die jeweilige Lerngruppe zu kollegialem Austausch, z.B. zur

- Nachbereitung der Modulinhalte
- Reflexion über die Lernprozesse
- Unterstützung des Transfers der Lerninhalte in die Praxis
- kollegialen Beratung
- Möglichkeit eines gegenseitigen Feedbacks
- Übung in den vielfältigen Rollen von Erwachsenenbildner*innen
-

Die Lerngruppen sind selbstorganisiert und bestimmen über die Themenschwerpunkte hinaus die Inhalte Ihrer Treffen selbst.

1. Anmeldungen werden bis zum 15.01.2026 schriftlich entgegengenommen. Bei freien Plätzen in der Weiterbildung verlängert sich die Anmeldefrist bis 1 Woche vor Beginn der Weiterbildung.
2. Die Anmeldungen nehmen Sie bitte mit dem Formular im Anhang oder online auf unserer Website vor.
3. Mit der schriftlichen Zusage durch das Institut für Bildung und Beratung Miesbach ist die Anmeldung verbindlich und ein Seminarplatz für Sie reserviert.
4. Die Seminarbeiträge überweisen Sie bitte fristgemäß (s. Angaben in der Seminarzusage).
5. Für das kurzfristige Zurücktreten von Ihrer verbindlichen Anmeldung gelten die nachfolgenden Stornogebühren:

bei Abmeldung innerhalb einer Frist von weniger als 1 Woche vor Beginn der Weiterbildung	100 %	
bei Abmeldung innerhalb einer Frist von weniger als 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung	75 %	
darüber hinaus (bis 6 Wochen vor Beginn der Weiterbildung)	50 %	
		der Seminargebühr

17

Bei der Kündigung der Teilnahme während der Weiterbildung richtet sich die Stornogebühr nach der auf die nicht mehr absolvierten Module anzurechnenden Seminargebühr (50%)..

Die Abmeldungen nehmen Sie bitte schriftlich (Postweg, Fax, E-Mail) vor.

Die Stornogebühr vor Beginn der Weiterbildung wird nicht erhoben, wenn der Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden kann.

Einzelfallentscheidungen sind grundsätzlich möglich, um Härtefällen entgegenzuwirken.

Kontakt:

IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH
Helga Böhme-Konrad
Josef-Lantenhammer-Platz 1
(ehemals Obere Tiefenbachstraße 8)
83734 Hausham

www.ibb-miesbach.com

info@ibb-miesbach.com

Tel.: 0151 203 263 33 (Institutsleitung)

Tel.: 08026-9290896 (Verwaltung)

Fax: 08026-3871075